



Berlin, 8. Juni 2010

Senatsbeschluss: 13 Millionen Euro zur sozialen Stabilisierung für Spandau

„Aktionsraum Plus“ bringt neue Chancen für Spandau

Jetzt ist es amtlich. Der Senat hat heute beschlossen, fünf „Aktionsräume Plus“ in Berlin einzurichten, einer davon ist „Spandau-Mitte“. Die fünf Gebiete werden zukünftig vorrangig gefördert und Maßnahmen zur sozialen Stabilisierung besser vernetzt.

Der Spandauer SPD-Abgeordnete und Stadtentwicklungsexperte Daniel Buchholz begrüßt das neue Programm: „Mit dem neuen Programm ‚Aktionsraum Plus‘ erhalten die benachteiligten Kieze in Spandau neue Chancen. Hier sind überdurchschnittlich viele Menschen arbeitslos und die Bildungschancen für Kinder deutlich niedriger. Es ist gut, dass sich der Senat damit nicht abfinden will und neben Quartiersmanagement und Stadtumbaugebieten jetzt auch die ‚Lückebereiche‘ zwischen diesen Kiezen einbezieht und alle Behörden besser vernetzt.“

Der Berliner Senat räumt der Stabilisierung problematischer Gebiete absolute Priorität ein. In den Jahren 2010 und 2011 stehen trotz knapper Kassen jedes Jahr berlinweit mehr als 50 Millionen Euro zur Verfügung, in 2011 werden es sogar 73 Mio Euro sein. Spandau wird pro Jahr rund 13 Millionen Euro erhalten, um lokale Projekte für eine bessere Infrastruktur, mehr Bildungs- und Freizeitangebote sowie Nachbarschaftsinitiativen in sozialen Brennpunkten zu ermöglichen.“

Im Gebiet von „Spandau-Mitte“ wohnen 134.208 Menschen, das sind 4 % aller Berliner und mehr als die Hälfte der Bewohner Spandaus. Die unter 18 Jährigen haben hier einen Anteil von 15,8 %, von denen 46 % einen Migrationshintergrund haben.

Der Spandauer SPD-Vorsitzende und Abgeordnete Raed Saleh ergänzt: „Der Senatsbeschluss ist nur der erste Schritt. Jetzt geht es um die praktische Umsetzung der für die ‚Aktionsräume Plus‘ vorgesehenen Maßnahmen auf Senats- und Bezirksebene in Zusammenarbeit mit den Akteuren vor Ort. Wir von der SPD werden diesen Prozess aktiv unterstützen.“